

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tag aufgefallen sei, daß ihr Sohn beständig die Farbe wechselte, nämlich bald weiß, bald wieder hochroth geworden, und daß er jetzt am Abende sterbenskrank sei.

Der Knabe lag ohne Bewußtsein dahin, unruhig sich hin und herwälzend, auf Fragen gab er keine — oder ganz verkehrte Antwort. Bei Untersuchung — um den Puls zu fühlen — fand man seinen Arm hochroth, aber im Ru war derselbe wieder weiß. Die Haut war nicht sehr heiß, jedoch trocken und spröde. — Hier hatte die Ueberfetzung des Scharlachs auf das Gehirn bereits begonnen, war aber glücklicherweise noch nicht vollendet.

Die Behandlung hatte den Zweck, das unthätige Hautorgan in Thätigkeit zu bringen, um den vollen Ausbruch des Ausschlages zu ermöglichen. Es diente daher dieselbe Behandlung mittelst der kalten Ueberschläge auf den Kopf so lange, bis das Bewußtsein wiedergekehrt war und die nasskalten Einhüllungen des Leibes mit Verpackung in Bettzeug, worin der Knabe gelassen wurde, bis Schweiß ausgebrochen war. Als der Knabe später wieder unruhig wurde, und besonders gegen Abend zu fantasiren begann, gab man ihm die kalten Abreibungen mit nasskaltem Tuche, worauf er ins trockene Bett gebracht wurde. Mit Eintritt der Besinnung, Freisein des Kopfes wurden nun die kalten Ueberschläge daselbst entfernt; die Abreibungen mußten wegen abendlichen Irredens und Trockenwerden der Haut noch mehrere Tage fortgesetzt werden, allerdings konnte man nur ein stellenweises Sichtbarwerden des Ausschlages erzielen; indessen wanderte derselbe nicht mehr und gelangte glücklich zur Abschuppung.

5. Fall. Eine achtzehnjährige Kindsmagd ererbte von den Kindern einer Bürgerfamilie, wo sie bedienstet war, den Scharlach. Derselbe trat mit sehr leichten Ersterscheinungen auf, so daß sie, das Uebel nicht achtend, zu arbeiten fortfuhr. Nach einigen Tagen aber schwoll sie am